



Ökologisches Glanzstück

Ist ein Passivhaus mit Aluminiumfenstern ökologisch? Das Lebensministerium beantwortete diese Frage mit „ja“ und zeichnete das Projekt ALU MINI UM von Atos Architekten als klima:aktiv-Haus aus.

Das kompakte Haus mit einer Energiekennzahl von $15\text{kWh/m}^2\text{BGF}$ und spez. Heizwärmebedarf nach PHPP von $16\text{kWh/m}^2\text{WNF}$ verfügt über Alu-Fenster, eine Alu-Fassade und ein Alu-Dach. Der Baukörper wird von zwei Nebengebäuden flankiert, die mit kostengünstiger LKW-Plane in orangerot verkleidet sind. Überhaupt bestimmen kräftige Kontraste das Haus. Der rote PU-Boden, graue Sichtbetonflächen, Eichenmöbel, ein warmer Gelbton in den Bädern, dunkelgraue Türen und knallrote Fensterahmen. Und irgendwie kuschelt sich alles unter das große Zeltdach: Die Autos, der Eingang, das Haus selbst und auch die Terrasse auf der Südseite. Das Passivhauskonzept ermöglicht eine einfache Haustechnik. Eine Komfortlüftung mit Wärmerückge-

winnung in Verbindung mit einer Luft-Wärmepumpe sorgt wartungsfrei für frische Luft, warmes Wasser und Wärme im Haus. Ein paar Strahlungsheizflächen im Boden kommen bei extremer Kälte zum Einsatz. Bekannt für den hohen Energieaufwand bei der Herstellung, gehört Aluminium gleichzeitig zu den wenigen Materialien, die tatsächlich vollständig recycelt werden können. Dieser Aspekt spielt natürlich auch bei der ökologischen Zertifizierung des Hauses nach ÖGNB-Standard und ÖGNI-Standard eine Rolle. Damit wird das Passivhaus ALU MINI UM das erste Einfamilienhaus mit allen gängigen Zertifizierungen sein, und möglicherweise der Anlass einen gemeinsamen Kriterienkatalog für die ökologische Bewertung von Einfamilienhäusern zu entwickeln. www.atos.at ●